

Hilzingers doppelte Premiere - DSV- und Weltcupdebüt in einem

Ski alpin Jessica Hilzingers Leben als Skifahrerin vollzieht sich derzeit vornehmlich auf der Überholspur. Ein halbes Jahr nach ihrem Wechsel vom Liechtensteinischen (LSV) zum Deutschen Skiverband (DSV) wird die 18-jährige Doppelbürgerin im heutigen Slalom von Aspen (USA) ihren Weltcuppeinstand geben.

VON OLIVER BECK

Mit massig Talent gesegnet ist Jessica Hilzinger seit jeher. Egal auf welcher Altersstufe sie gerade im Rennress des Liechtensteinischen Skiverbands die Piste hinunterdonnerte, die gebürtige Schaanerin gehörte stets zu den Schnellsten, auch im weltweiten Vergleich. Auch der Wechsel ins Erwachsenenlager gestaltete sich reibungslos. Hilzinger benötigte wenig Anlaufzeit, um Fuss zu fassen und weitere vielversprechende Resultate abzuliefern. Hinzu kam eine ungemeine Akribie und Zielstrebigkeit in der täglichen Arbeit, die ihre Trainer wiederholt positiv hervorhoben. Unbeirrt und unaufhaltsam kletterte sie auf der Karriereleiter empor. Die Frage, ob ihr Name dereinst auf der Startliste eines Weltcuprennens aufscheinen würde, stellte sich niemand ernsthaft. Nur der Zeitpunkt war noch nicht so recht abzusehen. Der 28. November 2015 dürfte allerdings auch in den Kalkulationen der kühnsten Optimisten nicht aufgeschienen sein. Erst recht, nachdem sich die damals 17-jährige im April nach längerem Hin und Her entschieden hatte, künftig für Deutschland zu starten. In einem veränderten Umfeld mit neuen Teamkolleginnen, neuen Trainern, neuen Verbandstrukturen, neuen Erwartungshaltungen und neuer Umgangskultur



Die gebürtige Schaanerin Jessica Hilzinger feiert in Aspen ihr Weltcupdebüt. (Foto: Michael Zanghellini)

muss man sich zunächst einmal zu rechtfinden, ehe der Leistungsgedanke wieder in den Fokus rücken kann. Auch Hilzinger selbst, die als Schülerin am Sportgymnasium Oberstdorf immerhin schon Erfahrungen mit ihrer künftigen sportlichen Heimat sammeln konnte, bekannte bei ihrem Wechsel, dass sie in einem ersten Schritt bereits glücklich wäre, sich im deutschen Europacupteam einsortieren und dort gute Leistungen zeigen zu können. Daraus wird zumindest vorerst nichts. Bevor sie im Europacup auch nur einmal für den DSV am Start stand, absolviert Hilzinger heute und morgen mit den beiden Slaloms in Aspen (USA) ihre ersten Einsätze auf der höchsten Leistungsstufe im alpinen Skisport. Damit hätte sie vor

der Saison tatsächlich nicht gerechnet, erklärt sie gegenüber dem «Volksblatt». «Aber natürlich ist es so umso aufregender. Meine Freude darüber ist riesengross.»

Im Team sehr gut aufgenommen

Der Lauf, den die Dinge in den letzten Monaten für Hilzinger genommen haben, mag etwas überraschend erscheinen, doch er basiert auf der letztlich einzigen relevanten Grösse im Profisport: Leistung. Schon im Sommertraining habe sie super trainieren können, fasst Hilzinger ihre Eindrücke aus der Vorbereitung zusammen. Dass sie von ihrem Team «sehr gut aufgenommen» wurde und auf ein «professionelles Umfeld» bauen konnte, kam ihr dabei fraglos entgegen. Das Ticket für

Aspen verdiente sich die 18-jährige schliesslich im Rahmen einer internen Qualifikation. Im Kampf um die zwei verbleibenden Startplätze neben den gesetzten Lena Dürr, Christina Geiger, Maren Wiesler und Barbara Wirth behielten sie und Elisabeth Willibald als Zeitschnellste die Oberhand.

Ein ähnliches Abschneiden steht im Kräftevergleich mit den weltbesten Slalomläuferinnen (vorerst) freilich nicht zur Debatte. Hinsichtlich eines Ergebnisses habe sie sich in Aspen ohnehin nichts vorgenommen, betont Hilzinger. «Ich werde einfach mein Bestes geben und locker drauflosfahren.» Alles andere würde den Genuss dieses für die junge Läuferin grossen Erlebnisses wohl auch nur unnötig beschneiden.

Ski alpin

Jansrud bestätigt seine Favoritenrolle

LAKE LOUISE Wie schon am Tag zuvor fuhr Kjetil Jansrud auch im Abschlusstraining zur heutigen Weltcupabfahrt in Lake Louise Bestzeit. Bester Schweizer war erneut Carlo Janka. Der Bündner büsste allerdings bereits 1,65 Sekunden auf Jansrud ein. Mit den Trainingsrängen 24, 11 und 17 wird es für Janka schwierig, in der ersten Saisonabfahrt eine Spitzenplatzierung anzupfeilen. «Leider passt noch nicht alles zusammen. Doch es ist trotzdem vieles möglich, allerdings nach vorne wie nach hinten», so Janka. Positiv stimmt den ehemaligen Gesamtweltcup-Sieger, dass sein Rücken die Belastungen des Speed-Trainings auszuhalten scheint: «Der Rücken stört mich nicht.»

Zweiter, Erster und Erster lauten die Platzierungen von Kjetil Jansrud in den drei Trainings in Lake Louise. Der 30-jährige Norweger, in der letzten Saison Diszipliniensieger in Abfahrt und Super-G, sagt, dass «wir Norweger im Training nicht bluffen. Es ist immer besser, vorne zu sein als zwei Sekunden Rückstand zu haben.» Dass er damit von allen als erster Anwärter auf den Sieg genannt wird, stört Jansrud keineswegs. «Ja, ich bin der Topfavorit», sagte der Super-G-Olympiasieger von Sotschi nach dem Abschlusstraining selbst.

Jansruds wohl härtester Gegner auf dem Weg zum elften Weltcupstage kommt aus dem eigenen Lager. Aksel Lund Svindal trat in den Trainings von dieser Woche fast ebenso überzeugend auf (Ränge 1, 5 und 2). Zusammen hat das Duo, das seit Frühling vom Berner Oberländer Reto Nydegger trainiert wird, sechs der letzten acht Rennen im Banff National Park gewonnen. (si)

Abfahrtstraining Männer in Lake Louise (Ka)

Abschlussstraining zur Weltcupabfahrt der Männer von heute Samstag (Start 19.30 Uhr): 1. Kjetil Jansrud (No) 1:47,72. 2. Aksel Lund Svindal (No) 0,35 zurück. 3. Guillermo Fayed (Fr) 0,51. 4. Steven Nyman (USA) und Erik Guay (Ka) 0,58. 6. Travis Ganong (USA) 0,76. 7. Adrien Théaux (Fr) 0,83. 8. Dominik Paris (It) 0,89. 9. Peter Fill (It) und Hannes Reichelt (Ö) 0,99. - **Ferner:** 17. Carlo Janka (Sz) 1,65. 26. Patrick Küng (Sz) 2,42. 34. Marc Gisin (Sz) 2,70. 43. Niels Hintermann (Sz) 3,39. 52. Thomas Tumler (Sz) 3,76. 58. Nils Mani (Sz) 4,19. 63. Fernando Schmed (Sz) 4,38. - 71 Fahrer gestartet, 70 klassiert.

NORDAMERIKA-RENNEN

Frauen

Aspen (USA)	
28. November, Slalom	18.15/21.15
29. November, Slalom	18.00/21.00
Lake Louise (Ka)	
4. Dezember, Abfahrt	20.45
5. Dezember, Abfahrt	20.45
6. Dezember, Super-G	19.00

Herren

Lake Louise (Ka)	
28. November, Abfahrt	19.30
29. November, Super-G	19.00
Beaver Creek (USA)	
4. Dezember, Abfahrt	18.45
5. Dezember, Super-G	19.00
6. Dezember, Riesenslalom	17.45/20.45

Alle Uhrzeiten in MEZ

Sämtliche Rennen werden von SRF 2 und ORF 1 live im TV übertragen.

Das grosse Kräftermessen der Skiclubs

Ski alpin Auf der Hoheggpiste feiert am 20. Februar 2016 ein neues Wettkampfformat Premiere. Im Rahmen der 1. Malbuner Trophy kämpfen Liechtensteins Skivereine neben viel Prestige um einen ordentlichen Zustupf für die Clubkasse.

VON OLIVER BECK

Weil dem Breitensport als Wiege aller professioneller Betätigung niemals genug Aufmerksamkeit entgegengebracht werden und unter die Arme gegriffen werden kann, ruft der Liechtensteinische Skiverband (LSV) in diesem Winter einen neuen Rennanlass ins Leben. Die Hauptrolle ist dabei jenen Institutionen zugedacht, in denen das Herz des nationalen Skisports schlägt - den Vereinen. Am 20. Februar 2016, so sieht es die Konzeption vor, die LSV-Präsident Alexander Ospelt der Presse gestern näherbrachte, werden die sieben Skiclubs, Nordic Club sowie Firngleiter- und Shortcarver Club erstmals in der Verbandsgeschichte in einem Wettstreit aufeinandertreffen. Der Spass solle dabei nicht zu kurz kommen, betonte er bei dieser Gelegenheit. Gleichwohl haben er und seine Mitstreiter auch Anreize geschaffen, die den Wettkampfcharakter akzentuieren, zuvorderst ein Preisgeld in Gesamthöhe von 6000 Franken. Die Hälfte dieses Betrags darf der siegreiche Verein einstreichen, 2000 Franken wandern in die Kasse des Zweitplatzierten, Rang drei ist immer noch 1000 Franken wert.

Teilnehmer allen Alters dabei

Als Geldgeber, das verrät der Name des Anlasses, Malbuner Trophy, tritt die Fleischerzeugnismarke Malbuner der Herbert Ospelt Anstalt in Erscheinung. Eine durchaus sinnige



Alexander Ospelt von Titelsponsor Malbuner (li.) und LSV-Präsident Alexander Ospelt freuen sich auf die Premiere. (Foto: FH)

Wahl, wenn man dann noch den Austragungsort, die Hoheggpiste in Malbun, bedenkt. «Für uns», meinte der LSV-Präsident in Bezugnahme auf diese Doppeldeutigkeit augenzwinkernd, «kam deshalb gar kein anderer Sponsor infrage.» Konkret besteht die Prüfung, der sich die Mitglieder der Skiclubs in sieben Altersklassen unterziehen können, aus einem Riesenslalom mit Start unterhalb des Steilhangs und Ziel im Saugraben. Die Jüngsten neh-

men den ausgeflaggt Kurs in der Kategorie U11 unter die Latten, die besonders routinierten Fahrerinnen und Fahrer kurven in der Kategorie Ü50 um die Tore. Für die Clubwertung werden fünf der sieben Bestzeiten, die ein Club in den einzelnen Kategorien erreicht hat, zu einer Gesamtzeit kumuliert. Mindestens zwei der fünf berücksichtigten Zeiten müssen dabei von weiblichen Teilnehmerinnen herausgefahren worden sein.

Für die Sportler lohnt sich eine schnelle Fahrt gleich in zweierlei Hinsicht. Neben der Aussicht, dem eigenen Verein zu Ruhm und einem höheren Kontostand zu verhelfen, fahren sie auch auf eigene Rechnung. An der späteren Siegerehrung im «Malbuner Stübli» erhalten die besten fünf jeder Kategorie einen Pokal. Dort dürfen zudem alle Teilnehmer eine Tüte mit Naturalpreisen von Malbuner in Empfang nehmen.

ANZEIGE

LIECHTENSTEINISCHER SKIVERBAND **AKTION PRO SKI**

Losziehung:
27. November 2015

Diese Losnummern haben gewonnen:

22
1958